



3_5_04 Frauen in Hosen

Q Gestürzte Vorurteile: Als im Jahre 1913 die ersten „Hosenröcke“ in der Frauenmode auftauchten, aber nur von besonders waghalsigen Vertreterinnen des schönen Geschlechtes getragen wurden, ging durch die so genannte „gute Gesellschaft“ ein einziger Entrüstungsschrei über die Unweiblichkeit dieser Tracht. Wer hätte damals gedacht, dass wenige Jahre später viele Hunderte von Frauen ihre Beine sogar in ganz richtige Männerhosen stecken würden und dass jedermann dies ganz in der Ordnung finden würde? Jetzt ist es aber auch nicht eine tolle Laune der Mode, die die Hose für die Frau vorschreibt, sondern ein Gebot ernster Zeit. Der Mann kämpft an der Front in der Uniform für den Sieg seines Landes, die Frau daheim in der Kriegshose. Wer heute zB in Berlin einen Vorortzug oder die U-Bahn erwartet, kann beobachten, wie die Zugführerin mit sicherem Schwunge den in voller Fahrt befindlichen Zug besteigt, und das wird ihr nur dadurch möglich, dass sie keinen die Bewegungen hemmenden Rock trägt, sondern kleidsame faltige Hosen. Auch die Straßenbahnfahrerinnen, die in allen Städten der feindlichen Völker die elektrischen Bahnen führen, üben ihren verantwortlichen Beruf in Hosen aus. Bricht jetzt in Wien Feuer aus, so kommt in vorgeschriebener Eile der Feuerwehrwagen, von Frauenhand gelenkt, zur Brandstätte, und ihm entsteigen eine Reihe von Feuerwehrfrauen, alle in Hosen, die gewandt die Leitern anlegen, die Axt schwingen, die Wasserschläuche bedienen und turnerisch gut ausgebildet, so manches Menschenleben schon aus Feuersgefahr gerettet haben. In London gehört zu dem abendlichen Bilde die Lampenanzünderin, die, natürlich auch mit richtiger Männerhose bekleidet, die Leiter ersteigt, die Lampen reinigt und anzündet. Der Landbriefträger in Frankreich hat längst der Landbriefträgerin Platz machen müssen, die jetzt, mit Männerhosen angetan, radelnd die Briefe austrägt. In den ungarischen Minen arbeiten Frauen in hartem Tagewerk, und auch sie haben mit der schweren Männerarbeit die Männerhose übernommen. Das englische Milchmädchen hat ebenfalls Männerbeinkleider angezogen, und legt nun, rüstig ausschreitend, die langen Wege zurück, um ihre Kunden zu bedienen. Auch die englischen Frauen, die in Druckereien die Maschinen bedienen, haben Arbeitshosen an, da der Rock nur zu leicht sie in Gefahr bringen könnte. Die serbische Krankenschwester, die zu Seuchenkranken gerufen wird, zieht sich ebenfalls die weißen Hosen des Sanitäters an, da sie ihren Rock als verdächtigen Schlupfwinkel für Typhusbazillen erkannt hat. Allenthalben auch, wo die Frau die schwere Feldarbeit verrichtet, sieht man sie in Kriegshosen hinter dem Pfluge einhergehen oder die Samenkörner in die Erde streuen; und ist das Korn erntebereit, so trägt auch ein großer Teil der Schnitterinnen, die die Sense handhaben müssen, die Männerhose.

(nach: Pester Lloyd, 30.8.1916, S. 10)

M1 Frauen in Hosen



M2 Französische Frauen schmieren die Gleise am Bahnhof Gare du Nord in Paris. (Foto ca. 1917)



M3 Frauen arbeiten in einer deutschen Munitionsfabrik. (Foto ca. 1917)

Du bist dran

- 1 Liste die in M1 genannten Berufe auf. Begründe, warum gerade bei diesen Berufen Hosen als sinnvoll angesehen wurden. Vergleiche die Einstellung zur Hose von damals mit der heutigen Mode.
- 2 Erkläre, inwiefern M2 und M3 M1 illustrieren. Erläutere, warum diese Frauen Hosen tragen.

Name:

Klasse:

Datum:

Bildnachweis: mauritius images / Pictorial Press Ltd / Alamy Stock Photos; mauritius images / World History Archive / Alamy Stock Photos